

SITZUNG VOM 14. DECEMBER 1864.

Der hochwürdige Herr B. Dudik übersendet der Classe für die Schriften der historischen Commission derselben:

„Des Hoch- und Deutschmeisters Erzherzogs Maximilian I. Testament und Verlassenschaft vom J. 1619.“

Über den Ursprung der armenischen Schrift.

Von **Dr. Friedrich Müller**,

Docent der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Wiener Universität.

(Mit einer lithographirten Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 7. December 1864.)

Die Erfindung des armenischen Alphabetes, über dessen Laute man „meine Beiträge zur Lautlehre der armenischen Sprache II“ nachsehen möge, wird von den Armeniern dem heil. Mesrop. (*սուրբ Մեսրոպ*) zugeschrieben. — Ehe ich daher auf eine wissenschaftliche Untersuchung dieser Frage selbst eingehen kann, erscheint es mir nothwendig, dasjenige, was die einheimische Tradition über Mesrop berichtet, vorzuführen, wobei ich mich vorzüglich an die Erzählungen von Moses Khorenazi (*Մովսես Խորենացի* ¹⁾) und Korian (*Կորյուն* ²⁾) halten werde.

Mesrop, der Sohn Vardan's (*Վարդան* ³⁾), mit dem Beinamen Maš'hoz (*Մաշ Թոց*) stammte aus Hazëk (*Հաչեկ*) in der Provinz Tarôn (*տարօն*). Unter Nerses dem Grossen erzogen und gebildet, ward er Secretär (*քարտուղար* i. e. *cartularius*) am königlichen Hofe. — Aber ein unwiderstehlicher Hang zum beschaulichen frommen Leben

¹⁾ պատմութիւն Հայոց. Venedig 1827.

²⁾ պատմութիւն վարդայ և մաշուան սրբոյն սերտոպա. Venedig 1833.

³⁾ Korian. 6.